

Zusammenarbeit des Reformierten Bundes mit der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

in der Koordinierungsstelle der

Referentin für Reformierte Ökumene, Pastorin Sabine Dreßler

I. Arbeitsbereich „Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen: „Lebendiger Gott, erneuere und verwandle uns!“, Sommer 2017, Deutschland

Dazu werden ca. 1200 internationale TeilnehmerInnen für den Zeitraum von zehn Tagen erwartet. Die Referentin ist als Vorsitzende des **Gastgeberausschusses** („Local Host Committee“) für die Generalversammlung gleichzeitig Mitglied des „General Planning Committee“ der WGRK. Dessen erste Sitzung fand im November 2014 in Hannover statt.

Aufgabe des deutschen Gastgeberausschusses ist es, die WGRK bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung zu unterstützen; dies ist übliche Praxis bei den Versammlungen. Im Ausschuss sind Mitgliedskirchen des Reformierten Bundes sowie unierte Kirchen vertreten, die Planungen und Vorbereitung gleichzeitig in die deutschen Kirchen hinein vermitteln werden. Für die Hauptorganisation vor und während der Generalversammlung wird die WGRK einen sog. „General Coordinator“ beschäftigen; die Zusammenarbeit mit dieser Stelle und dem Gastgeberkomitee wird zu koordinieren sein.

Die Referentin ist Vorsitzende des **internationalen Gottesdienstausschusses**, der das geistliche Leben (Gottesdienste, Andachten, Liturgische Feiern) während der Versammlung vorbereitet und gestaltet.

II. Kooperation mit dem Europäischen Gebiet der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

- **Arbeitsfeld „Migration, Flucht, Asyl“:**

Eine erste, in der Presse deutlich wahrgenommene, Tagung mit Fachleuten aus europäischen Ländern fand im Oktober 2014 in Hannover statt:

„Migration and Asylum in Europe, Actions and Reactions of Ref. Churches“

Hintergrund dieser Tagung war das Alarmsignal einiger reformierter Kirchen aus Ländern mit EU-Außengrenzen, die in besonderer Weise betroffen sind bzw. sich in besonderer Weise in der Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen engagieren.

Ziel der Veranstaltung: die Arbeit reformierter Kirchen in diesem Bereich besser wahrzunehmen und bekannt zu machen sowie die bessere Vernetzung der Kirchen untereinander und die Intensivierung des Austausches für mögliche gemeinsame Aktivitäten zu erreichen.

Vertreten waren reformierte Kirchen aus Griechenland, Spanien, Italien, Ungarn, Polen, dazu, aus gegebenem Anlass, Delegierte aus dem Libanon und Marokko.

Die Ergebnisse dieser Tagung waren gleichzeitig der Beitrag des Europäischen Gebiets der WGRK zur Konferenz „Zehn Jahre Accra-Bekenntnis“, die ebenfalls in Hannover, im November 2014, stattfand.

Eine für ein breiteres Publikum angelegte theologische Tagung zum Thema „Migration und Aggression in Europa“, Frühjahr 2016, ist derzeit in Planung.

- Weitere Kooperation:
Organisation einer **Fachtagung zum Thema „Human Trafficking“ (Menschenhandel) im Oktober 2015, Hannover**
Hier wird das erprobte Format einer Fachtagung mit VertreterInnen reformierter Kirchen Europas angewandt, um vielfaches Unrecht und einen länderübergreifenden Problembereich gemeinsam wahrzunehmen und öffentlich zu machen, Engagement und Einsatz einzelner Kirchen zu würdigen und mögliche Zusammenarbeit zu koordinieren.
Diese Tagung findet im Zusammenhang der von der Arbeitsstelle „Gerechtigkeit“ der WGRK initiierten Kampagne „Broken for you“ statt.
Dazu heißt es:
„Vor einem Jahrzehnt hat das Bekenntnis von Accra die ausbeuterischen Kräfte offengelegt, die die Weltwirtschaftsordnung prägen, und uns dazu aufgerufen als Gemeinschaft Widerstand zu leisten und diese Bedrohungen des Lebens umzuwandeln. Das Projekt der WGRK gegen Menschenhandel gibt jetzt Gelegenheit, den Aufruf des Bekenntnisses von Accra in die Tat umzusetzen.“

III. Arbeitsgruppe "Reformierte Ökumenische Theologie denken"

Seit Mitte letzten Jahres kommt eine Gruppe von TheologInnen aus verschiedenen Kirchen innerhalb des Reformierten Bundes zusammen, um ökumenische reformierte Theologie und damit gleichzeitig die theologische Arbeit der WGRK im hiesigen Kontext wahrzunehmen und zu reflektieren. Ausgangspunkt war die Frage, ob es in der globalisierten gegenwärtigen Welt einer „globalen“ Theologie bedarf, die auf aktuelle Fragen neu und anders als bisher zu antworten vermag - und wenn ja, welche Ressourcen die reformierte Tradition dafür bereit hält.

Im Austausch dieser Gruppe geht es nicht um eine klassische ökumenische Theologie; vielmehr um die Ökumenizität unserer Theologie und damit um die Frage, wie sich die jeweilige Kirche in ihrem lokalen Kontext versteht und wie sie ihre Verbindung zu globalem Geschehen reflektiert. Welche Handlungs(spiel-)räume für reformiertes globales Denken und Handeln werden tatsächlich wahrgenommen? Welches Kirchenverständnis bestimmt dabei die jeweilige Existenz?

Diese Arbeitsgruppe wird auch an der Erstellung von Material für Kirchen und Gemeinden auf dem Weg zum Jahr des Reformationsjubiläums beteiligt sein.

Sabine Dreßler